

## Stellungnahme zur ACTA-Falschinformation

Die Unterzeichner dieses Aufrufs sind Musikgruppen, Musiker und Plattenfirmen aus der Gothic-/Industrial-/Alternative-Szene, die sprachlos darüber sind, welche hanebüchenden Desinformationen Bruno Kramm von der ehemals erfolgreichen Szeneband DAS ICH in seinem populären Anti-Acta-Videoclip „Was Ist ACTA?“ zusammenstellt. Obwohl wir keine einheitliche Meinung zum strittigen Wirtschaftsabkommen ACTA haben, so sind wir uns doch einig, dass die in diesem Video zusammengestellten Behauptungen in einem Umfang unwahr sind, der weit über die Möglichkeit eines zufälligen oder fahrlässigen Irrtums hinausgeht. Wir glauben zudem, dass das Video die überfällige Diskussion über ein modernes Urheberrecht über einen langen Zeitraum hinweg vergiften und damit in einem bisher nicht absehbaren Maße unabhängige Künstler und Label schädigen wird.

Wir erklären uns als Kreative solidarisch zu unserer Musikszene, die seit Jahren aus einem partnerschaftlichen Verhältnis zwischen Urhebern, Musikern, den Plattenfirmen und ihren Fans besteht, und kritisieren, dass dieses Video und Kramms Thesen diese Art der Verwertung in unzulässiger Weise darstellt und angreift. Es soll jedem Künstler selbst überlassen sein, ob er seine Musik selbst vermarktet, über ein Independentlabel vermarkten lässt, oder sich einer großen Major-Plattenfirma anschließt. Schon vor über 25 Jahren haben sich Independent-Künstler wie Phillip Boa erfolgreich selbst vermarktet, viele Bands sind mit ihren Independent-Partnern erfolgreich geworden, aber auch große Label haben Szenekünstlern wie Oomph!, Eisbrecher oder Unheilig jüngst zu Erfolg verholfen. Die Entscheidung, welche Art der Wertschöpfung, welche Partner wir für unsere Arbeit, unsere Musik und unseren Lebensunterhalt wählen, haben weder Bruno Kramm, noch Anonymous, noch Netzpolitiker wie Jimmy Schulz (FDP) oder Malte Spitz (Bündnis 90/Grüne) zu bewerten oder gar einzuschränken.

Wir fordern hiermit Bruno Kramm auf, das desinformierende „Was Ist ACTA“ Video von YouTube zu löschen UND sich von seinen Falschinformationen öffentlich zu distanzieren.

Des Weiteren fordern wir die Politik auf, sich zu einer Urheberrechtsdebatte zu bekennen, die die Musikwirtschaft weder als Ganzes noch in Teilen diskreditiert. Das Urheberrecht muss dringend überholt werden, jedoch nicht indem es Musiker und Verwerter gegeneinander ausspielt oder die Musikwirtschaft generell als „versagendes Geschäftsmodell“ verzerrt. Diese Debatte muss mit deutlich mehr Kompetenz geführt werden als bisher, und sollte bitte maßgeblich von Beteiligten gestaltet werden, die Kreativwirtschaft und die Bedürfnisse von Künstlern und Musikern zumindest im Ansatz verstanden haben. Anstatt dessen „kapern“ Netzpolitiker verschiedenster Parteien das Thema Urheberrecht ohne Rücksicht auf die Belange derjenigen, die von ihm wirklich abhängig sind.

Wir haben darüber hinaus das richtig informierende Video „Was Ist ACTA Nicht“ vom Jurastudenten „Chatelbe“ in Eigeninitiative von einem professionellen Sprecher neu einsprechen lassen, und fordern hiermit die Informationsplattform YouTube auf, dieses

Video gleichrangig neben das desinformierende „Was Ist ACTA“ Video zu stellen, damit sich die Nutzer ein neutrales Bild vom Wahrheitsgehalt des Videos und den wirklichen Inhalten des ACTA-Abkommens machen können. Es ist höchste Zeit, dieser Desinformation ein Ende zu bereiten.

---

(Name Band o. Label)                      vollständiger Name (Druckschrift)                      Unterschrift

---

Datum    vollständiger Name 2    Unterschrift 2

---

Ort    vollständiger Name 3    Unterschrift 3

Bitte unterzeichnen und bis zum Mittwoch, den 29.02. 2012 spätestens 10.00 Uhr an  
0209 38 650 668 faxen, oder scannen und an [stefan@dependent.de](mailto:stefan@dependent.de) mailen. Bitte ebenfalls ein  
Bandphoto (jpg < 1MB) oder ein Bandlogo bzw. Labellogo mailen. Fragen zur Unterstützung und zu  
diesem Aufruf ebenfalls an o.g. Adresse.